Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)
im LBV Starnberg

Die Vögel im Forst Kasten 2019

Jan Brinke und Tobias Laure

November 2019

Die Vögel im Forst Kasten 2019 -
November 2019

Kartierarbeiten und Bericht:

- Jan Brinke (Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO), LBV Starnberg).
- Tobias Laure (ASO, LBV Starnberg)

Titelbild: Freifläche im Forst Kasten (Foto: J. Brinke)

Kontakt:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Kreisgruppe Starnberg
Landsberger Straße 57
82266 Inning-Stegen
Tel: 08143 - 27 11 68
E-Mail: starnberg@lbv.de
Web: www.starnberg.lbv.de

Inhalt

1 Zusammenfassung....4
2 Einleitung....5
3 Methodik....6
3.1 Untersuchungsgebiet....6
3.2 Kartiermethode und -termine....6
3.3 Zielarten....6
3.4 Auswertung....8
4 Ergebnisse....9
4.1 Gesamtartenliste....9
4.2 Ergebnisse Zielarten....11
4.3 Räumliche Verteilung der Zielarten....12
5 Diskussion....12
6 Quellenverzeichnis....13
7 Anhang....13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Zielarten

Tabelle 2: Alphabetische Übersicht aller im Forst Kasten im Untersuchungszeitraum 2019 erfassten Vogelarten

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Untersuchungsgebiet Forst Kasten

Abbildung 2: Fichtenkreuzschnabel (Foto: A. Geigenberger)

Abbildung 3: Hohltaube (Foto: A. Geigenberger)

Abbildung 4: Revierzentren nachgewiesener Zielarten

Abbildung 5: Offenbereich ehemaliger Kiesabbau (Foto: J. Brinke)

Abbildung 6: Dauerhafter Nassbereich (Foto: J. Brinke)

1 Zusammenfassung

Die Vögel im Forst Kasten wurden im Zeitraum Januar bis Juli 2019 kartiert. Das Hauptaugenmerk der Erfassung lag dabei auf ausgewählten Zielarten, die im Naturraum selten und/oder gefährdet sind, und für die das Gebiet (potentiell) geeignete Brutmöglichkeiten bietet (Kap. 3.3).

Von den 11 definierten Zielarten wurden 5 erfasst (Kap. 4.2).

Bedeutend sind die Nachweise von drei möglichen Revieren des Tannenhähers sowie der Nachweis eines Schwarzspechtreviers. Es konnte weiterhin ein Brutnachweis des Fichtenkreuzschnabels erbracht werden, wobei von mehreren Brutpaaren ausgegangen werden kann. Auffällig war das Fehlen von Trauerschnäpper und Waldlaubsänger.

Insgesamt konnten während des Kartierzeitraums 58 Vogelarten nachgewiesen werden, von denen 37 Arten als sicherer oder wahrscheinlicher Brutvogel deklariert werden können.

2 Einleitung

Beim Forst Kasten handelt es sich um einen vielfältig strukturierten Stiftungswald unter der Forstverwaltung der Stadt München. Durch die örtliche Nähe zur Landeshauptstadt München sowie den Orten Neuried, Gauting und Krailling findet hier eine intensive Freizeitnutzung statt. Die abwechslungsreiche Struktur lässt eine vielfältige Avifauna im Untersuchungsbereich vermuten. Durch eine gezielte Vogelkartierung mit dem Fokus auf seltene und wertgebende Zielarten soll ein Überblick über die besondere und schützenswerte Vogelwelt im Forst Kasten gegeben werden.

Ziel der Untersuchung soll es sein:

- Das Vorkommen wertgebender Arten festzustellen und zu dokumentieren
- Vorkommensschwerpunkte zu ermitteln
- Habitatdokumentation der Brutplatzumgebung der Zielarten zu geben

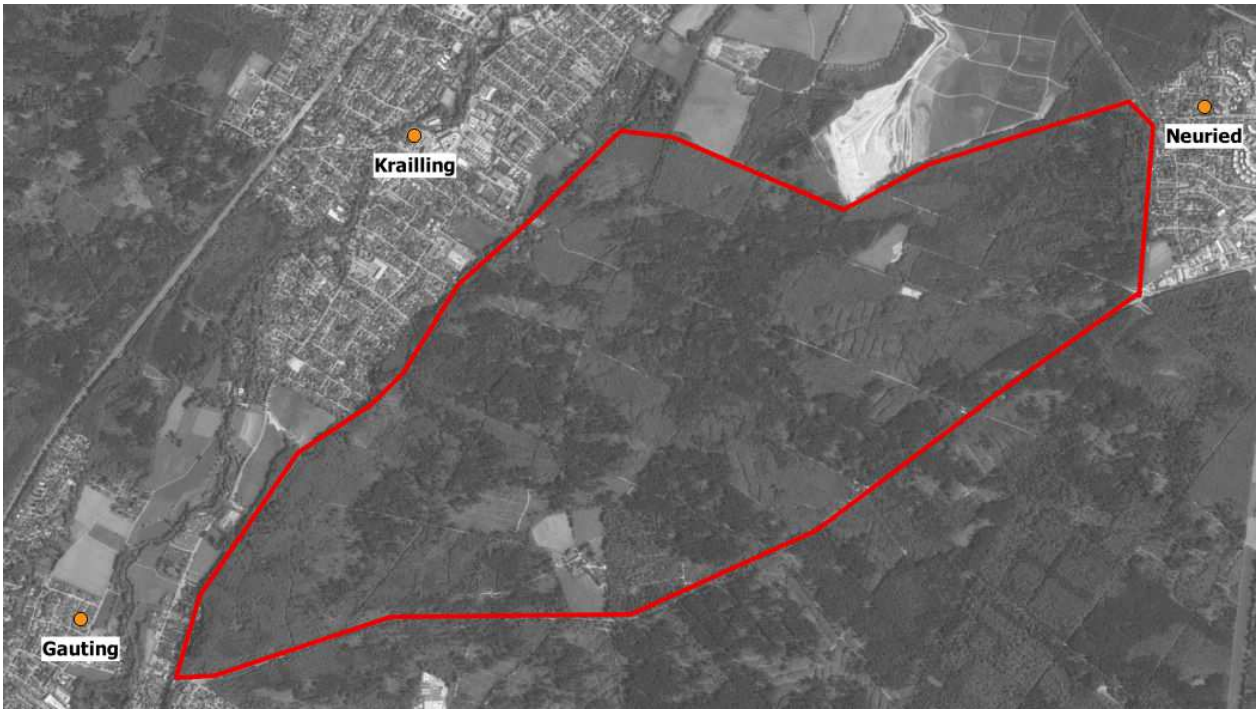

Abbildung 1: Das Untersuchungsgebiet Forst Kasten, vom Autor bearbeitetes Luftbild: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

3 Methodik

3.1 Untersuchungsgebiet

Der Forst Kasten ist ein etwa 800 ha großes Waldgebiet südwestlich der Landeshauptstadt München und gehört somit zum Münchner Grüngürtel. Er ist Teil des Landschaftsschutzgebietes Forstenrieder Park.

Beim Untersuchungsgebiet handelt es sich um den nördlichen Teil des Forstes, begrenzt durch die Orte Krailling und Gauting im Westen, der Kiesgrube Planegg im Norden, dem Ort Neuried im Osten und der Kreisstraße M4 (Neuried – Gauting) im Süden (Abb. 1).

Das Untersuchungsgebiet hat eine Fläche von ca. 530 ha und ist von einer Vielzahl von Waldwegen durchschnitten. Im Bereich befindet sich das Wirtshaus Forsthaus Kasten mit Biergartenbetrieb sowie angrenzenden Wiesen und Ackerflächen. Ein öffentlicher Fahrzeugverkehr findet nicht statt (Ausnahmen gibt es lediglich im Bereich des Forsthauses und durch forstwirtschaftlichen Verkehr).

Der Forstbereich ist reich strukturiert (Fichte, Tanne, Buche, Kastanie, Birke, Esche, Hasel und wenige Eichen), so befinden sich im Untersuchungsgebiet eine Vielzahl von Jungaufforstungen, ältere Fichtenbestände mit Bucheninseln sowie offene und halboffene Trockenbereiche aufgrund ehemaligen Kiesabbaus. Bis auf wenige kleine Tümpel ist der Forst frei von dauerhaften Still- und Fließgewässern, jedoch ist der Waldboden meist gering wasserdurchlässig, wodurch nach Starkregenereignissen temporäre Kleinstgewässer entstehen und teilweise mehrere Wochen bestehen bleiben.

3.2 Kartiermethode und -termine

Das Untersuchungsgebiet wurde ab Mitte Dezember 2018 bis Ende Juni 2019 auf vielen unterschiedlichen Routen begangen. Alle nachgewiesenen Vogelarten bzw. –reviere wurden quantitativ erfasst (Strichliste). Die Vorkommen wertgebender und naturschutzrelevanter Arten (vorher definierte Zielarten) wurden ortsgenau in ein Luftbild eingetragen.

Der frühe Kartierbeginn erfolgte aufgrund der mitunter zeitigen Revierbildung und des Brutbeginns von Fichtenkreuzschnabel und Kolkrabe. Es fanden insgesamt über 25 Begehungen zu unterschiedlichen Tageszeiten statt. Ein Schwerpunkt im Februar und März bildeten abendliche Begehungen zur Erfassung der Eulen. Nachfolgend mit der Hauptbegehungszeit nach Sonnenaufgang zur Erfassung von Reviergesang. Im Umkreis von geeignet erscheinenden Habitaten der Zielarten wurde intensiver beobachtet. Die Feststellung von Revieren des Tannenhähers wurde mit Hilfe einer Klangattrappe durchgeführt.

3.3 Zielarten

Als Zielarten zu dieser Untersuchung wurden Arten herausgesucht, deren Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich aber unbekannt bzw. unzureichend bekannt ist und deren Vorkommen für das Gebiet wertgebend sind. Dabei handelt es sich ausschließlich um Arten der bewaldeten Landschaften in unterschiedlicher Ausprägung. Für die nachgewiesenen Zielarten wurden eine Übersicht der Revierzentren erstellt.

Tabelle **1**: Übersicht der Zielarten mit Schutz- und Gefährdungsstatus

Artname deutsch	**Artname wissenschaftlich**	**BArtSchV**	**VSR Anh. I**	**RL D**	**RL BY**
Raufußkauz	*Aegolius funereus*		I	*	*
Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*		I	*	*
Grauspecht	*Picus canus*	§§	I	2	3
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	§§	I	*	*
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*			V	*
Tannenhäher	*Nucifraga caryocatactes*			*	*
Kolkrabe	*Corvus corax*			*	*
Hohltaube	*Columba oenas*			*	*
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*			*	2
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*			3	V
Fichtenkreuzschnabel	*Loxia curvirostra*			*	*

Erläuterungen zu Tabelle 1:

BArtSchV Schutz gm. Bundesartenschutzverordnung BArtSchV 2005

§ besonders geschützte Art
§§ streng geschützte Art

VSR Vogelschutzrichtlinie (EG 2009)

I Arten d. Anhangs I der VSR

RL D/BY Rote Liste Deutschland (Grüneberg et al. 2015) / Rote Liste Bayern (Bayerisches LfU 2016a)

0 Ausgestorben oder verschollen
1 Vom Aussterben bedroht
2 Stark gefährdet
3 Gefährdet
V Arten der Vorwarnliste
* Nicht gefährdet

Abbildung 2: Fichtenkreuzschnabel (Weibchen) an Fichtenzapfen (Foto: A. Geigenberger)

3.4 Auswertung

Die von den Kartierern ermittelten Beobachtungsdaten wurden in die Beobachtungsplattform ornitho.de eingegeben, um eine übersichtliche Gesamtartenauswertung zu ermöglichen. Zusätzlich wurden weitere ornitho.de-Daten anderer Beobachter in die Auswertung miteinbezogen (Abfrage aller Beobachtungsdaten vom 01.01.2019 bis 01.08.2019), wobei der Großteil der Beobachtungsdaten durch die zwei Kartierer während der Kartierbegehungen erbracht wurde (95% der Gesamtmeldungen). Nach Verifizierung aller Beobachtungsdaten sowie der Eliminierung von Doppelsichtungen wurde die Gesamtartenliste erstellt. Für die vorkommenden Arten wurden anschließend in Absprache der Status sowie mögliche Brutvorkommen diskutiert und evaluiert.

Für die Zielarten wurden durch einen Datenimport von punktgenauen Verortungen in das Programm QGIS eine Revierkarte erstellt.

4 Ergebnisse

4.1 Gesamtartenliste

Im Kartierzeitraum 2019 wurden insgesamt **58 Vogelarten** im Forst Kasten nachgewiesen (Tab. 2). Bei **37 Arten (64%) gab es einen Brutnachweis oder einen Brutverdacht**. Zusätzlich waren **10 Arten (17%) als mögliche Brutvögel** einzustufen.

Insgesamt wurden 12 **vorrangig naturschutzrelevante Arten** erfasst. Dazu zählten 3 Arten der Roten Liste Bayerns und/oder Deutschlands, 8 Arten der Vorwarnlisten BY/D sowie ein Art, die zwar in BY/D als nicht gefährdet gilt, aber im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie geführt wird (Tab. 2).

Tabelle **2**: Alphabetische Übersicht aller im Forst Kasten im Untersuchungszeitraum 2019 erfassten Vogelart mit Statusangabe und Revieranzahl.

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	VSR Anh. I	RL D	RL BY	Status	Anzahl Reviere	Bemerkung
Amsel	*Turdus merula*		*	*	BV	> 40	
Bachstelze	*Motacilla alba*		*	*	mBV	1	
Bergfink	*Fringilla montifringilla*		-	kV	DZ	-	Letzte Beobachtung 6.3.
Blässhuhn	*Fulica atra*		*	*	DZ	-	Nachts durchziehend
Blaumeise	*Parus caeruleus*		*	*	BV	> 50	
Buchfink	*Fringilla coelebs*		*	*	BV	> 80	
Buntspecht	*Dendrocopos major*		*	*	BV	> 15	
Dohle	*Coloeus monedula*		*	V	DZ	-	
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*		*	*	BV	> 10	
Erlenzeisig	*Carduelis spinus*		*	*	wBV	0 - 2	
Feldsperling	*Passer montanus*		V	V	wBV	0 - 5	
Fichtenkreuzschnabel	***Loxia curvirostra***		*****	*****	**BV**	**1 - 5**	**größere Ansammlung im Winter**
Fitis	*Phylloscopus trochilus*		*	*	BV	> 10	
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*		*	*	BV	5 - 10	
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*		*	*	mBV	0 - 1	
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*		*	*	BV	5	
Goldammer	*Emberiza citrinella*		V	*	BV	5 - 10	
Graureiher	*Ardea cinerea*		*	V	DZ	-	
Grünfink	*Carduelis chloris*		*	*	wBV	2 - 3	
Grünspecht	*Picus viridis*		*	*	mBV	0 - 1	
Habicht	*Accipiter gentilis*		*	V	mBV	0 - 1	
Haubenmeise	*Parus cristatus*		*	*	BV	> 20	
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*		*	*	wBV	1	
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*		*	*	wBV	1 - 2	
Hohltaube	***Columba oenas***		*****	*****	**wBV**	**1 -2**	
Kernbeißer	*Coccothraustes c.*		*	*	DZ	-	kein Brutzeitnachweis
Kleiber	*Sitta europaea*		*	*	BV	> 30	
Kohlmeise	*Parus major*		*	*	BV	> 80	
Kolkrabe	***Corvus corax***		*****	*****	**wBV**	**0 - 1**	
Kuckuck	*Cuculus canorus*		V	V	mBV	0 - 1	
Mauersegler	*Apus apus*		*	3	DZ	-	

Die Vögel im Forst Kasten 2019

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	VSR Anh. I	RL D	RL BY	Status	Anzahl Reviere	Bemerkung
Mäusebussard	*Buteo buteo*		*	*	BV	1 - 2	
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*		*	*	wBV	3 - 5	
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*		*	*	BV	> 20	
Rabenkrähe	*Corvus corone*		*	*	wBV	1 - 2	
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*		3	V	DZ	-	
Ringeltaube	*Columba palumbus*		*	*	BV	> 20	
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*		*	*	BV	> 40	
Rotmilan	*Milvus milvus*	I	V	V	DZ	-	
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*		*	*	mBV	0 - 1	
Schwarzspecht	***Dryocopus martius***	**I**	*****	*****	**wBV**	**1**	
Singdrossel	*Turdus philomelos*		*	*	BV	10	
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapilla*		*	*	BV	7	
Star	*Sturnus vulgaris*		3	*	mBV	0 - 10	
Stieglitz	*Carduelis carduelis*		*	V	mBV	1 - 2	
Stockente	*Anas platyrhynchos*		*	*	DZ	-	
Sumpfmeise	*Parus palustris*		*	*	mBV	0 - 3	
Tannenhäher	***Nucifraga caryocatactes***		*****	*****	**mBV**	**0 - 3**	
Tannenmeise	*Parus ater*		*	*	BV	> 50	
Turmfalke	*Falco tinnunculus*		*	*	N	-	
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*		*	*	N	-	
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*		*	*	wBV	0 - 1	
Waldkauz	*Strix aluco*		*	*	wBV	1 - 2	
Waldohreule	*Asio otus*		*	*	wBV	1	
Weidenmeise	*Parus montanus*		*	*	BV	2 - 3	
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*		*	*	BV	> 40	
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*		*	*	BV	> 20	
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*		*	*	BV	> 30	

Erläuterungen zu Tabelle 2:

Fett	Nachgewiesene Zielart	
VSR	Vogelschutzrichtlinie (EG 2009)	
	I	Arten d. Anhangs I der VSR
RL D/BY	Rote Liste Deutschland (Grüneberg et al. 2015) / Rote Liste Bayern (Bayerisches LfU 2016a)	
	0	Ausgestorben oder verschollen
	1	Vom Aussterben bedroht
	2	Stark gefährdet
	3	Gefährdet
	V	Arten der Vorwarnliste
	*	Nicht gefährdet
	kV	Kein Vorkommen
	N	Neozoen, nicht bewertet
	-	Nicht bewertet
Status	BV	Sicherer Brutvogel
	wBV	Wahrscheinlicher Brutvogel
	mBV	Möglicher Brutvogel
	NG	Nahrungsgast
	DZ	Durchzügler und Wintergäste

4.2 Ergebnisse Zielarten

Von den 11 vordefinierten Zielarten (Tab. 1) wurden 5 mit geringer Revierdichte im Untersuchungsgebiet nachgewiesen (Tab. 2). Davon waren vier Arten (80%) sichere oder wahrscheinliche Brutvögel. Hinzu kommt eine Art, die möglicherweise gebrütet hat. Die anderen Zielarten konnten nicht nachgewiesen werden.

Auffällig sind die nicht geglückten Nachweise von Waldlaubsänger und Trauerschnäpper, obwohl aus Sicht der Autoren geeignete Habitate vorhanden sind. Diese Tatsache deckt sich mit den Ergebnissen von Beobachtungen im angrenzenden Landkreis Starnberg. Das gleiche gilt für die nicht geglückten Nachweise von Sperlings- und Raufußkauz. Von diesen Kleineulenarten gelangen in jüngster Vergangenheit kaum Nachweise in näherer Umgebung zum hier untersuchten Gebiet.

Das Fehlen des Grauspechts könnte sich durch die im Mittel doch sehr trockenen Bodenverhältnisse erklären lassen.

Dass kein Nachweis der Waldschnepfe gelang, ist eventuell der sehr geringen Siedlungsdichte dieser Art südwestlich von München geschuldet. In mehreren Jahren der detaillierten Erfassung dieser Art im Landkreis Starnberg konnten kaum Beobachtungen gelingen (mündl. Aussage Peter Brützel).

Abbildung 3: Hohltaube im typischen Habitat als Nachnutzer von Schwarzspechthöhlen (Foto: A. Geigenberger)

4.3 Räumliche Verteilung der Zielarten

Abbildung 4 gibt einen Überblick über die Verteilung der Revierzentren der Zielarten.

Es ist erkennbar, dass sich im westlichen Teil ein Bereich befindet in dem vier der Zielarten als Reviervogel nachgewiesen bzw. anzunehmen sind. Bei diesem Bereich handelt es sich um einen abwechslungsreichen Teil mit recht offenen Bereichen und dichten Mischwald- und Fichtenbereichen.

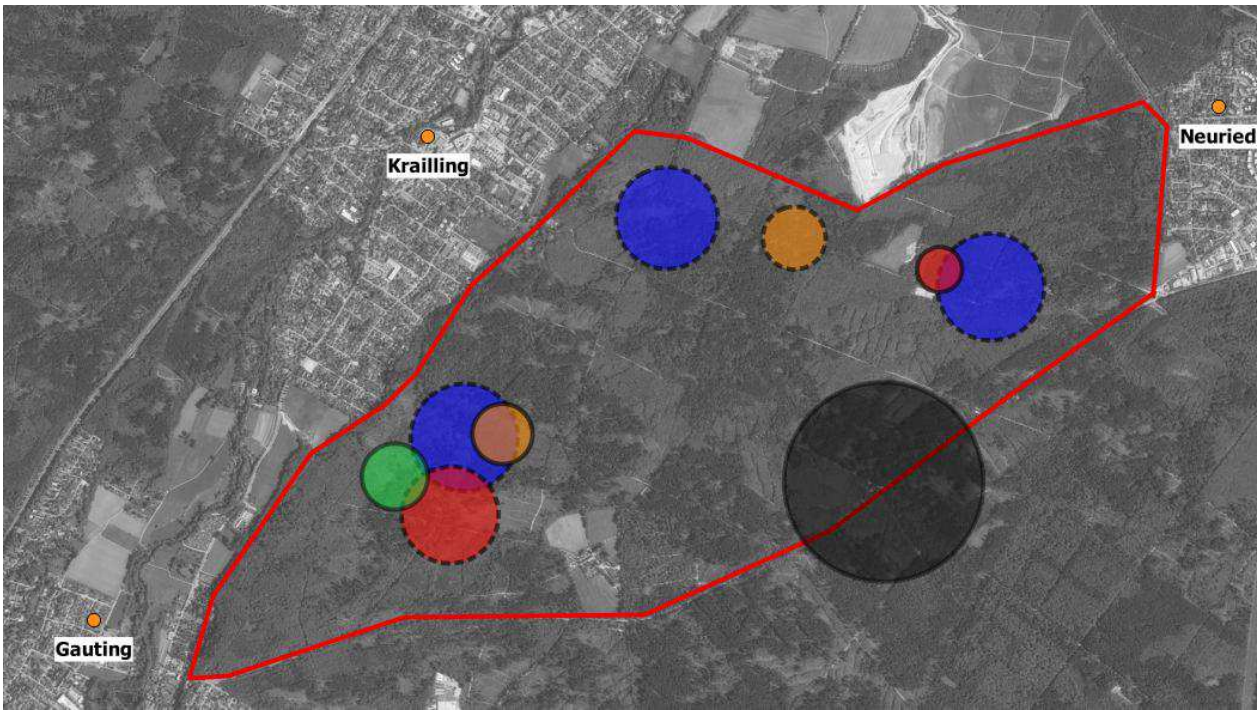

Abbildung 4: Revierzentren nachgewiesener Zielarten.
gestrichelt: wahrscheinliches Revier; durchgezogen: sicheres Revier;
schwarz: Kolkrabe; orange Hohltaube; blau: Tannenhäher; rot: Fichtenkreuzschnabel;
grün: Schwarzspecht

5 Diskussion

Das kartierte Gebiet weist – Stand jetzt – keine ornithologischen Besonderheiten auf. Das liegt zum einen an einem hohen Anteil von Fichtenwald, der eine große Artenvielfalt ausschließt. Zum anderen bergen die intensiven forstwirtschaftlichen Eingriffe ein hohes Störpotenzial für sensible Arten. Darüber hinaus ist der Forst Kasten mit seinem ab den Frühlingsmonaten rege genutzten Biergarten rund um das Forsthaus Kasten einem signifikanten Freizeitdruck unterworfen, der das Störpotenzial weiter erhöht. Das Fehlen der Zielarten Sperlingskauz und Raufußkauz dürfte überdies mit dem (starken) Vorkommen des Waldkauzes im kartierten Gebiet zusammenhängen. Die genannten Punkte führen in der Summe dazu, dass das Gebiet eine vergleichsweise magere Avifauna aufweist.

6 Quellenverzeichnis

BArtSchV Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

7 Anhang

Abbildung 5: Offenbereich ehemaliger Kiesabbau (Foto: J. Brinke)

Abbildung 6: Dauerhafter Nassbereich (Foto: J. Brinke)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Vogelwelt im Landkreis Starnberg – Kartierungen der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Brinke Jan, Laure Tobias

Artikel/Article: Die Vögel im Forst Kasten 2019 1-13